



Schulprogramm

**Miteinander lernen –
füreinander da sein**

Stand Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Unsere Schule - unser Ort.....	5
1.1	Historie, Einzugsbereich und Sozialstruktur	5
1.2	Räumliche und personelle Bedingungen, Qualitätssicherung	5
1.3	Konzept „Verlässliche Grundschule“	6
1.4	Inklusion.....	7
1.5	Konzept „Schulsozialarbeit“	7
1.6	Außerschulische Betreuung - Mühlenstrolche	8
2	Pädagogische Grundorientierung	9
2.1	Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit / Kompetenzen	9
2.1.1	Kulturtechniken	9
2.1.2	Werteerziehung	10
2.1.3	Kreativitätsförderung.....	11
2.2	Gesundheitsförderung.....	12
2.2.1	Sport und Spiel an der Mühlenschule	12
2.2.2	Gewaltprävention - Sexueller Missbrauch	13
2.2.3	Medienerziehung.....	14
2.3	Das Lernen lernen / Methoden und Unterrichtsorganisation	14
2.4	Schulleben.....	15
2.5	Elternmitarbeit / Öffnung der Schule	16
2.5.1	Schulvorstand und Schulelternrat	17
2.5.2	Schulverein.....	17
2.6	Kooperationen und Eltern-Sponsoring.....	18
2.6.1	Kindergärten	18
2.6.2	Zukunftswerkstatt Buchholz	19
2.6.3	Kinder-Kulturpfad	19
3	Unser Leitbild: Miteinander lernen – füreinander da sein	20
3.1	Konsequente Einhaltung der Schul- und Klassenordnung	20
3.2	Schulcharta	21
3.3	Stufenübergreifende Patenschaften	21
3.4	Schülermitbestimmung durch den Schülerrat	22
3.5	Präventionsprogramm.....	22
3.6	Zielsetzungen und Arbeitsvorhaben.....	23
3.6.1	Tag der offenen Tür	23
3.6.2	Projekt „Streitschlichtung“.....	23
3.6.3	Projekt "Sponsorenläufe".....	23

4 Ausblick / Fortschreibung 23

1 Unsere Schule - unser Ort

1.1 Historie, Einzugsbereich und Sozialstruktur

Die Mühlenschule liegt im Zentrum des Ortes Holm-Seppensen, mitten im Grünen.

1958 wurde hier eine einzügige Grundschule gegründet, da die Einwohnerzahl Holm-Seppensens stark angestiegen war und die Kapazität der bisherigen Dorfschule in Seppensen nicht mehr ausreichte. 1971/72 wurde die Schule zu einer zweizügigen Grundschule erweitert und durch eine Turnhalle und einen Sportplatz ergänzt.

1992 erhielt die Schule den Namen „Mühlenschule“. Er begründet sich durch die Nähe der Wassermühlen in den Ortschaften Seppensen und Holm.

Von 1992 bis 2010 war die Mühlenschule eine „Volle Halbtagsgrundschule“. Mittlerweile ist sie eine „Verlässliche Grundschule“ und wird zurzeit von rund 230 Schulkindern besucht. Das Einzugsgebiet der Schule bilden die drei Ortschaften Seppensen, Holm-Seppensen und Holm.

1.2 Räumliche und personelle Bedingungen, Qualitätssicherung

Die Mühlenschule verfügt über 12 Klassenräume sowie über drei kleine Gruppenräume. Allerdings wird bei Bedarf der Musikraum zusätzlich als Klassenraum genutzt. Das zusätzliche Raumangebot umfasst:

Beratungszimmer	Schulleiterbüro
Computerraum	Konrektorbüro
Krankenzimmer	Sekretariat
Lehrerzimmer	Hausmeisterraum
Medienraum	Hausmeisterwerkstatt
Musikraum	Sportplatz
Schülerbücherei	Turnhalle
Raum der Mühlenstrolche	Werkraum mit Nebenraum
Büro der Mühlenstrolche	Mensa

Der Schulhof der Mühlenschule verfügt über einen Spielplatz mit unterschiedlichen Spielgeräten, Tischtennisplatten, Schachbrett, Balltrichter und einer Hügellandschaft. Hier haben die Schulkinder viel Platz zum Spielen und Bewegen. Die 3. und 4. Klassen dürfen sich in den Pausen auch auf dem Sportplatz aufhalten, der hauptsächlich zum Fußball spielen oder für Lauf- und Fangspiele genutzt wird.

In der Regel führen wir an unserer Schule 12 Klassen, davon:

drei 1. Klassen	drei 2. Klassen
drei 3. Klassen	drei 4. Klassen

Zum jetzigen Zeitpunkt unterrichten an der Mühlenschule 17 Lehrkräfte. Sie werden unterstützt von einer Schulsekretärin, einem Hausmeister, einer Schulsozialarbeiterin und vier Pädagogischen Mitarbeiterinnen. Die Lehrbefähigungen der Lehrkräfte sind breit gefächert. So ist es möglich, jedes Fach der Stundentafel angemessen zu unterrichten. Auch bilden wir regelmäßig Lehramtsanwärter aus.

Die Lehrkräfte arbeiten im Team. Dies bedeutet, dass jede Klasse eine Klassenlehrerin/einen Klassenlehrer und eine Teamerin/einen Teamer hat. Dabei sind die Hauptfächer Deutsch und Mathematik aufgeteilt. Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer unterrichtet den Großteil der Fächer.

Seit der Umwandlung in eine verlässliche Grundschule arbeiten in der Mühlenschule Pädagogische Mitarbeiterinnen, die als Betreuungskräfte bzw. als Vertretungskräfte eingesetzt sind.

Seit dem Schuljahr 2007/08 bzw. 2013/14 ist zusätzlich eine Lehrkraft der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen im Rahmen des RZI mit 25 Stunden an unserer Schule tätig.

Zur Sicherung der Unterrichtsqualität und zum Kompetenzerhalt bzw. der Kompetenzerweiterung werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen besucht oder an der Schule durchgeführt. Dies sind z.B.:

Thema	Teilnehmerkreis	Terminierung
Erste Hilfe Kurs	gesamte Kollegium	alle 3 Jahre
Schwimmschein	Schwimmlehrer	alle 3 Jahre
Individuelle Fortbildungswünsche	einzelne Lehrkräfte	nach Bedarf
Ganztägige Fortbildung	gesamtes Kollegium	nach Budget

Weiterhin finden in regelmäßigen Abständen interne und externe Evaluationen statt. Hierbei kommen von der Schulbehörde vorgegebene Instrumente der Qualitätssicherung zur Anwendung. Diese werden stetig vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) weiterentwickelt. In der Regel finden interne Evaluationen in Form von Fragebögen statt, bei externen Evaluationen erfolgt die Begehung der Schule durch ein Expertenteam.

1.3 Konzept „Verlässliche Grundschule“

Seit dem 01.08.2010 ist die Mühlenschule eine „Verlässliche Grundschule“.

Damit haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Kernzeit von 8:00 – 13:00 Uhr verlässlich in der Schule unterrichtet bzw. betreut zu werden. Die Frühbetreuung findet von 8:00 – 8:30 Uhr statt, die Spätbetreuung nach der zweiten großen Pause von 12:15 – 13:00 Uhr.

Die Stundentafel ist für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend. In der „Verlässlichen Grundschule“ sind keine Förderstunden vorgesehen. Zusätzliche Förderangebote sind von der aktuellen Lehrerversorgung abhängig.

Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen sind zum einen als Vertretungslehrkräfte eingesetzt, die bei Krankheit oder anderweitigem Ausfall der Lehrkräfte die Betreuung der Klasse gewährleisten. In diesem Fall führen sie, wenn möglich, den Unterricht nach Vorgaben der Lehrkräfte fort, ohne jedoch neue Lerninhalte einzuführen. Zum anderen sorgen die Pädagogischen MitarbeiterInnen für die Frühbetreuung der SchülerInnen in der Zeit von 8:00 – 8:30 Uhr und für die Spätbetreuung von 12:15 – 13:00 Uhr. Es gibt mehrere Angebote, die die Schüler in dieser Zeit wahrnehmen können. Das Bearbeiten von Hausaufgaben ist hierbei per Erlass nicht vorgesehen.

1.4 Inklusion

Die Umsetzung der UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderung hat in Niedersachsen begonnen, das heißt Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gehen zukünftig in die Regelschule, werden hier integriert und entsprechend gefördert.

In Buchholz war das Regionale Konzept (RK) ab dem Schuljahr 2011/12 in Kraft und ist zum Sommer 2014 ausgelaufen. Seit Sommer 2014 sind alle Schulen in Niedersachsen Inklusive Schulen.

An der Mühlenschule wird Inklusion umgesetzt. Eine Förderschullehrkraft der Förderschule „Wolfgang-Borchert-Schule“ in Winsen ist mit 25 Unterrichtsstunden bei uns tätig. Unsere beiden Inklusionsbeauftragten aus dem Kollegium nehmen an regelmäßigen Fortbildungen teil und beziehen das Kollegium mit ein. Somit wird allen Kindern unserer Schule ein

Miteinander lernen - füreinander da sein

ermöglicht.

Siehe auch: Inklusionskonzept, Fortbildungskonzept, Förderkonzept

1.5 Konzept „Schulsozialarbeit“

Gemeinsam mit den Schulkindern, den Lehrkräften, den Mitarbeitern und den entsprechenden Kooperationspartnern (z.B. Polizei, Reso-Fabrik e.V., ...) hat Schulsozialarbeit an der Grundschule Mühlenschule folgende Ziele:

1. Im Sinne der Inklusion alle Kinder in ihren persönlichen und sozialen Fähigkeiten zu unterstützen. Ihre Auffälligkeiten zu erkennen und auszugleichen, um somit allen Schülerinnen und Schülern eine chancengleiche Zukunft zu ermöglichen.
2. Erkennen von sozialen und persönlichen Lebens- und Lernsituationen der Kinder, um eine individuelle Unterstützung anbieten zu können, damit eine Verbesserung der Leistungsbereitschaft, Motivation und Freude ermöglicht werden kann.

3. Im Bereich soziales Lernen die Lehrkräfte bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag zu unterstützen, die Klassengemeinschaft und die sozialen Kompetenzen zu stärken, sowie Lösungswege in Konfliktsituationen mit zu entwickeln.
4. Ein weiteres Ziel im Sinne der Inklusion kommt den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung zu. Sie sollen mit Unterstützung die Lern- und Leistungserwartung entsprechend ihrer Bedürfnisse erfüllen können und nicht von Lernprozessen ausgeschlossen werden.
5. Es soll gewährleistet sein, dass jeder das Recht auf Bildung und Integration hat.
6. Die aufsuchende Elternarbeit ist bei der Schulsozialarbeit ein wichtiger Ansatz in der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung. Auf diesem Weg sollen auch Eltern erreicht werden, die Berührungspunkte mit dem Schulsystem und seiner Kultur haben.
7. Werte und Normen werden für die Förderung von sozialen Kompetenzen und für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft, sowie für die weitere Schullaufbahn vermittelt.
8. In der Inklusion sollte die Heranführung und Unterstützung sozial benachteiligter Kinder an außerschulischen Bildungsangeboten gewährleistet werden, damit auch ihnen eine weltoffene Sicht gelingt.

Siehe auch: Konzept Schulsozialarbeit vom Februar 2012

1.6 Außerschulische Betreuung - Mühlenstrolche

Die Mühlenstrolche sind 2001 aus einer privaten und ehrenamtlichen Initiative von berufstätigen Müttern in Holm-Seppensen entstanden.

Bei den Mühlenstrolchen werden alle angemeldeten Schulkinder außerhalb des Unterrichts betreut. Es werden ein gemeinsames, warmes Mittagessen sowie die Beaufsichtigung der Hausaufgaben und Spiel und Spaß angeboten. Voraussetzung für die Betreuung ist eine Mitgliedschaft im Schulverein.

Berufstätige Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder gegen einen Kostenbeitrag bei den Mühlenstrolchen anzumelden und sie damit in der Zeit von 7:00 – 8:00 Uhr und von 13:00 – 17:00 Uhr betreut zu wissen. Am Freitag endet die Betreuung um 15:00 Uhr. Auch während der Schulferien können alle Schülerinnen und Schüler der Mühlenschule (Voraussetzung: Mitgliedschaft im Schulverein) das Angebot der Mühlenstrolche von 8:00 – 16:00 Uhr wahrnehmen.

Weitere Informationen unter www.schulverein-hose.de.

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch beide Elternteile wird dem Bereich der Ganztagsbetreuung in Zukunft noch mehr Gewicht zufallen.

2 Pädagogische Grundorientierung

2.1 Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit / Kompetenzen

Miteinander Lernen – füreinander da sein

Dieses Leitbild ist Grundtenor unserer schulischen Arbeit. Ein schulisches Miteinander, in dem die Persönlichkeit des Einzelnen gefördert und das Gemeinschaftliche erfahrbar gemacht wird, schafft die Basis für erfolgreiches und nachhaltiges Lernen.

2.1.1 Kulturtechniken

Die Vermittlung der Kulturtechniken im engeren Sinne - also Schreiben, Lesen und Rechnen - ist seit dem 01.08.2006 durch neue Kerncurricula (Richtlinien) und Bildungsstandards geregelt. Es werden Kerninhalte benannt, fachspezifische Kompetenzen ausgewiesen und das Anforderungsniveau definiert.

Erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse sind somit auf den Erwerb von Kompetenzen angelegt, beschrieben als Lernziele am Ende der Klasse 2 und Klasse 4.

Kompetenzen umfassen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um neuen Anforderungen gewachsen zu sein.

Der hier vorgegebene Rahmen wird von den Lehrkräften auf Fach- und Jahrgangskonferenzen konkretisiert und im Unterricht umgesetzt.

Im Mittelpunkt des Faches Deutsch stehen die produktive, rezeptive und zunehmend reflektierende Auseinandersetzung mit Sprache und Sprachgebrauch und die Aufgabe, Lesefreude und Leseinteresse zu wecken und zu fördern.

Die Förderung der Lesekompetenz ist ein wichtiger Inhalt in allen Schuljahren. Im 1. - 4. Schuljahr geschieht dies vor allem durch innere Differenzierung. In den 2. Klassen organisieren wir Lesegruppenstunden mit unseren so genannten „Lesemüttern“.

Weitere Maßnahmen zur Leseförderung an unserer Schule sind:

- Antolin (Internet-Lesetraining, siehe www.antolin.de)
- umfangreiche Schülerbücherei
- Vorlesetage
- Vorlesewettbewerbe

Der Mathematikunterricht orientiert sich an der Herausbildung prozessbezogener und inhaltsbezogener Kompetenzen, um die Schülerinnen und Schüler handlungsfähig in problemhaltigen Situationen des Alltags und lösungsfähig gegenüber fachspezifischen Fragestellungen zu machen.

Insbesondere offene Aufgabenstellungen und gezielte Differenzierungsmaßnahmen unterstützen die Bildung von mathematischen Kompetenzen. Die Mühlenschule nimmt an den Mathematikwettbewerben „Känguru“ und „Mathematik-Olympiade“ teil. Zur weiteren Förderung bietet die Schule den Zugang zu www.mathepirat.de an.

Wie im Fach Deutsch gibt es für das Fach Mathematik die Möglichkeit der inneren Differenzierung. Üben und Vertiefen sind dabei wichtige Bestandteile des Unterrichts.

Die an unserer Schule eingeführten Lehrwerke „Flex und Flora“ für Deutsch sowie „Flex und Flo“ für Mathematik wurden auf dem Hintergrund der fachspezifischen Bildungsstandards entwickelt. Die schulinternen Lehrpläne sind auf diese abgestimmt.

In den 4. Klassen wird zur Weckung des Interesses an Mathematik, Technik und Physik und zum Erlernen eines selbstbewussten Umgangs mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen das Programm ROBERTA der TU Hamburg-Harburg durchgeführt.

2.1.2 Werteerziehung

Wir sehen es als unsere Aufgabe, als Schule nicht nur Wissensinhalte zu vermitteln, sondern auch ein Lernklima zu ermöglichen, in dem sich jeder als Individuum angenommen und wohl fühlt.

Um unserem Leitbild inhaltlich Nachdruck zu verleihen, setzen wir uns intensiv mit der Thematik „Werteerziehung“ auseinander und gehen folgenden Schwerpunkten nach:

- Achtung voreinander und vor sich selbst:
 - Wertschätzung des Einzelnen
 - Verzicht auf Gewalt jeder Art, auch verbal
 - Freundliche Umgangsformen (Höflichkeit, Hilfsbereitschaft)
 - Fairness
 - Ehrlichkeit

- Persönlichkeit des Einzelnen fördern:
 - Selbstvertrauen stärken
 - Stärken und Schwächen akzeptieren
 - Arbeit im Team ermöglichen
 - Kreativität fördern
 - Leistung fördern und fordern
 - Talente erkennen und fördern
 - Fleiß und Ausdauer lernen

- Gemeinschaft erleben:
 - Gemeinsame Aktivitäten durchführen (sich als wichtiger Teil der Gemeinschaft wahrnehmen)
 - sich für die Gemeinschaft einsetzen (Verantwortung für andere übernehmen, Patenschaften gründen)
 - Ordnung halten (Flure, Klassenräume)
 - Eigentum achten (verantwortungsvoller Umgang mit Sachen)

- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- Einhaltung der Gesprächsregeln
- Einhaltung der Schul- und Klassenregeln (Umgang miteinander, Lärm vermeiden)
- Umwelt schützen (Umgang mit Natur, Energie, Wasser und Müll)

2.1.3 Kreativitätsförderung

Wir verstehen den Erziehungsauftrag ganzheitlich und setzen die kognitiven, emotionalen und psychomotorischen Lernbereiche in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander.

Wir wollen im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung die Anlagen zur Fantasie, Kreativität, körperlichen und musischen Ausdrucksfreude fördern. Dies umfasst alle Lernbereiche innerhalb der Schule und auch die außerschulischen Lernorte. Als Beispiel seien Ideen zum Musik- und Englischunterricht genannt.

Musik:

- Spielerischer Umgang mit Klängen des Orff-Instrumentariums
 - musikalisches Ausgestalten von Geschichten, Gedichten, Naturbeobachtungen und Alltagssituationen
 - Improvisieren mit körpereigenen Instrumenten, Orff-Instrumenten und Haushaltsgegenständen
- Ausprobieren von Klangeigenschaften verschiedener Materialien
- aktives Musikhören
- Bewegung zur Musik
- Einbezug der Hörerfahrung der Kinder (Popmusik)
- Singen im Schulchor

Jährlich abwechselnd veranstalten wir Musik- oder Kunstprojektstage.

Englisch (ab Klasse 3):

- Ausgestalten kleiner Sketche
- Puppenspiel
- Buch schreiben in Gruppenarbeit
- Grußkarten gestalten
- Bastelarbeiten
- Collagen erstellen
- Spiele entwerfen
- Interviews führen
- Kalender gestalten
- Wortschatz zeichnerisch darstellen
- Interkulturelles Lernen (Wie leben andere Menschen in anderen Ländern?)

Mitmachzirkus:

Als besonderes Highlight der Kreativitätsförderung findet an der Mühlenschule alle vier Jahre ein sogenannter Mitmachzirkus statt. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler während einer Projektwoche vieles zum Themenkomplex Zirkus und Artistik; sie studieren unter Anleitung eigene Programme ein und führen das Erlernte in der Zirkusmanege den Eltern, Freunden und Verwandten vor.

2.2 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung findet in vielen Bereichen des schulischen Lebens statt. Exemplarisch seien hier einige Umsetzungsmöglichkeiten genannt:

- täglich gemeinsames Frühstück in der Klasse
- Anregungen zur gesunden Ernährung durch Unterrichtsprojekte laut schuleigenem Arbeitsplan (z.B. Besuch eines Bauernhofes und Zubereitung eines Frühstücks, Kochen bei der EWE in Tostedt)
- EU-Schulobstprogramm seit Schuljahr 2016/17

Mit dem vom Land Niedersachsen und der Europäischen Union angebotenen Schulobst- und Schulgemüseprogramm hat unsere Schule die Möglichkeit, den Schulkindern eine Extraportion Vitamine und Mineralstoffe anzubieten und ein positives Ernährungsverhalten im Schulalltag zu fördern.

Ziel ist es, Kinder für eine ausgewogene Ernährung zu begeistern – am besten frisch, regional und saisonal. Die Kinder lernen die bunte Vielfalt der Obst- und Gemüsearten kennen und erfahren dabei, wo ihr Essen herkommt und wie es angebaut wird. Durch die regelmäßige Extraportion Obst und Gemüse und die pädagogischen Begleitmaßnahmen möchten wir Kenntnisse und Kompetenzen der Kinder entwickeln sowie das Ausprobieren anregen und somit einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung eines gesundheitsfördernden Ernährungsverhaltens leisten.

- Bis zum Schuljahr 2014/15 beteiligten sich mehrere Klassen unserer Schule während der gesamten Grundschulzeit an dem Projekt „Klasse 2000“. Auch hier wurden u.a. Anregungen zur Gesundheitsförderung gegeben.

2.2.1 Sport und Spiel an der Mühlenschule

Sport ist für die Schulkinder unserer Schule eines der wichtigsten Fächer. Bewegung wirkt sich auf die unterschiedlichsten Bereiche der Kindesentwicklung positiv aus. Unsere 1.-4. Klassen erhalten, wie in der Stundentafel vorgesehen, 2 Sportstunden pro Woche.

Unser Schulleben ist weiterhin durchzogen von sportlichen Aktivitäten und Aktionen:

Aktive Pause: Durch Spendenaktionen, Sponsorenläufe und mit Hilfe unseres Schulvereins konnten verschiedene Spielgeräte für die Pausengestaltung angeschafft

werden. In den großen Pausen organisieren Kinder der 4. Klassen die Ausleihe der Spiele.

Spiel- und Sportfeste: Alljährlich findet im Sommer unser Spiel- und Sportfest für die 1. und 2. Klassen statt, wo an verschiedensten Stationen neben dem klassischen Laufen, Werfen und Springen Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt sind. Die 3. und 4. Klassen führen Bundesjugendspiele durch.

Schwimmen: In einem Halbjahr im dritten Schuljahr erhalten unsere Schulkinder im Rahmen des Sportunterrichts im Hallenbad in Buchholz Schwimmunterricht.

Sport-AG: Neben anderen Arbeitsgemeinschaften können die Kinder der 3. und 4. Klassen auch eine Sportarbeitsgemeinschaft wählen. So werden z.B. Handball, Golf, Hockey oder Fußball, auch vonseiten der Sportvereine, angeboten.

Wettkämpfe: Die Schule nimmt regelmäßig an Fußballturnieren der Buchholzer Grundschulen teil. Auch der Buchholzer Stadtlauf und der Brunsberglauf werden von vielen Klassengruppen mit bestritten.

Kooperation Schule und Vereine: Die Sportvereine bringen sich durch Arbeitsgemeinschaftsangebote, Projektwochen und durch Schnupperstunden in das Schulleben mit ein und eröffnen so den Kindern Möglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung.

Laufabzeichen: Jedes Jahr nehmen die 3. und 4. Klassen am Laufabzeichen teil und verbessern so durch Training in der Schule und zu Hause ihre Kondition und Ausdauer.

Sportförderunterricht: An unserer Schule wird (bei guter Unterrichtsversorgung) Sportförderunterricht durch eine ausgebildete Lehrkraft angeboten. Gefördert werden zusätzlich zum regulären Sportunterricht die Wahrnehmung, die Motorik und die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz. Die Lerngruppe setzt sich aus Kindern der verschiedenen Parallelklassen zusammen, wobei die Gruppe in der Regel die Größe von 10-14 Kindern nicht überschreitet.

2.2.2 Gewaltprävention - Sexueller Missbrauch

Seit dem Jahr 2000 führen wir an unserer Schule in Zusammenarbeit mit dem Verein „Dunkelziffer“ das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ für das 3. und 4. Schuljahr durch. Zentraler Bestandteil dieses Projektes ist das interaktive Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ von der „Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“.

Seit dem Jahr 2006 bieten wir ein weiteres Präventionsprojekt für das 1. und 2. Schuljahr an. Auch dieses Projekt wird von dem Verein „Dunkelziffer“ organisiert und fachspezifisch vorbereitet. Die „Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück“ führt in diesem Zusammenhang das Theaterstück „Die Nein-Tonne“ auf.

Ziel ist es, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und über sexuelle Gewalt zu informieren. Außerdem sollen Schülerinnen und Schüler derartige Situationen besser

einschätzen lernen und erfahren, wie und wo sie Hilfe holen können. So haben alle Kinder in der Grundschulzeit die Möglichkeit, sich zu informieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. So lernen sie, sich mit derartigen Tabuthemen zu befassen.

Darüber hinaus wird jeweils eine Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrkräfte angeboten, bei der vorab das Theaterstück gezeigt und diskutiert wird.

Die Lehrkräfte erhalten zudem eine mehrstündige Fortbildung zum Thema, um die Fachreferentinnen und Fachreferenten vom Verein Dunkelziffer hilfreich unterstützen zu können. Dabei geht es um Basiswissen sexualisierter Gewalt, Gesprächsführung bei Verdachtsmomenten und um Methoden, Übungen und Materialien der präventiven Arbeit.

2.2.3 Medienerziehung

Neue Medien und das Internet gehören zunehmend zur Lebenswirklichkeit von Grundschulkindern. Medienerziehung ist kein neues Unterrichtsfach, sondern ein Bestandteil des Unterrichtsalltags, besonders in den offenen Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationsarbeit, Förderunterricht und Werkstattunterricht.

Lernen am und mit dem Computer findet bei uns von der 1. bis zur 4. Klasse statt. Es werden Texte geschrieben und mit Lernprogrammen in den Bereichen Mathematik, Deutsch, Englisch und Sachunterricht geübt.

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum mit 24 Computern, die vernetzt und kontrolliert mit dem Internet verbunden sind. Das Internet wird von den Schülerinnen und Schülern vornehmlich als Informationsquelle genutzt, vor allem im Sachunterricht. Außerhalb des Computerraumes besteht die Möglichkeit, mit Tablets zu arbeiten. In manchen Schuljahren beschäftigt sich eine Arbeitsgemeinschaft zudem mit E-Mails, Textverarbeitung in Word, Kopieren und Speichern, Fotobearbeitung, u. a.

Für die 3. und 4. Klassen findet jährlich ein Medienworkshop zum Thema „Wir sind ein Team“ und Cybermobbing mit der Polizei und der Reso-Fabrik e.V. statt.

2.3 Das Lernen lernen / Methoden und Unterrichtsorganisation

Fachspezifische, inhaltsbezogene Kompetenzen der verschiedenen Fächer sollen mit allgemeinen, prozessbezogenen Kompetenzbereichen verknüpft werden.

Die in der Schule erworbenen Kompetenzen sind als Verhaltensdispositionen zu verstehen, die es den Schulkindern ermöglichen, ein Leben lang Probleme in immer neuen Situationen lösen zu können. Voraussetzung dafür ist das Erlernen eines eigenverantwortlichen Handelns.

Im Folgenden sind Konsequenzen für unsere Unterrichtsgestaltung aufgeführt, deren vielfältige Aspekte von unseren Lehrkräften in die Praxis umgesetzt werden:

- anregende Lernumgebung und Bereitstellung von vielfältigem Material
- selbstständiges Umgehen mit Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien
- Tages- und Wochenplanarbeit
- Projektunterricht, auch klassen- und stufenübergreifend
- Fördermaßnahmen (als Extrastunde oder binnendifferenziert)
- Einsatz von Computerprogrammen
- gemeinsame Klassenleitung und „Teamteaching“ wenn möglich
- Leseförderung in Kleingruppen (unterstützt von Eltern)
- Übungen zum sozialen Lernen in allen Fächern
- Erfahrungen an außerschulischen Lernorten
- Werkstattarbeit und Lernbuffets
- Anwendung wechselnder Unterrichtsformen / kooperative Lernformen / offene Angebote
- Bewegungspausen / Pausenspiele
- vielfältige Arbeitsgemeinschaften (unterstützt von Eltern)

2.4 Schulleben

Schule lebt, wenn sie mehr bietet als den Unterricht nach Stundenplan. Das Schulleben soll unsere Schule zu einem Lebensort entwickeln, in dem Kinder auch über die Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinaus lernen und arbeiten, spielen und zusammenleben, um ihre Persönlichkeit vielfältig entwickeln zu können.

Feste und Feiern, Ausflüge, Klassenreisen und Aktionen, Unternehmungen und Veranstaltungen geben dem Unterricht Lebensbezug und Bedeutung.

Vielfältige Angebote, Aktivitäten und Rituale bereichern den Schulalltag für die Kinder. Dabei ist die Elternbeteiligung ein wichtiger Pfeiler guten Gelingens, sie erhöht die Transparenz der Arbeit in der Schule und schafft Vertrauen.

Klassenreisen haben einen festen Platz in unserem Schulleben. Sie ermöglichen Schulkindern und Lehrkräften über mehrere Tage und Nächte unser Leitbild „Miteinander lernen – füreinander da sein“ bewusst zu gestalten. Laut Konferenzbeschluss vom 02.06.2010 soll in der 3. oder 4. Klassenstufe jede Klasse eine mehrtägige Reise erleben, möglichst mit der Teamerin/dem Teamer als zusätzliche Begleitung zur Klassenleitung.

In der 2. Klasse sind Kurzreisen möglich.

Die folgenden wiederkehrenden Veranstaltungen sind in unser Schulleben eingebunden:

- Einschulungsfeier
- Klassenfahrten

- Sport- und Spielefest
- Bundesjugendspiele
- regelmäßige Schulversammlungen
- Ausflüge
- Laternenfest der 1. Klassen
- Aktionstag „Wir schmücken die Schule weihnachtlich“
- Adventssingen
- Schulweihnachtsfeier
- Theaterbesuche
- Rosenmontagsfeier
- Schnupperbesuche der künftigen Schulanfänger
- Projekttag
- Vorlesetage
- Schnupperbesuche an den weiterführenden Schulen
- Musik- oder Kunstprojekttag
- Besuch des Meeresbiologen Robert Marc Lehmann
- Teilnahme am Buchholzer Stadtlauf und am Brunsberglauf
- Verkehrserziehungswoche inklusive Radfahrprüfung der 3. Klassen
- Fußballturnier der Buchholzer Grundschulen (für Jungen und Mädchen)
- Verabschiedung der 4. Klassen
- School's Out Party / Schulverein
- Tag der offenen Tür
- Auftritte des Schulchores im Kulturbahnhof
- Flohmarkt
- Generationenübergreifendes Projekt mit der Gemeinde Holm-Seppensen
- Schulgottesdienste

Darüber hinaus finden verschiedene weitere, klasseninterne Aktivitäten statt.

2.5 Elternmitarbeit / Öffnung der Schule

Die Elternmitarbeit an unserer Schule geht weit über die traditionellen Tätigkeiten des Schulvorstandes, des Schulelternrates, des Schulvereins und der Teilnahme an Fachkonferenzen hinaus.

Viele Eltern unterstützen uns bei unterrichtlichen Aufgaben, zum Beispiel bei Lese-Angeboten (Lese-Mütter, Antolin-Unterstützung, Bücherausleihe in der Schülerbücherei) oder durch die selbstständige Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, wodurch die Angebotspalette für die Kinder deutlich umfangreicher wird.

Auch bei der Verkehrssicherheit unterstützen uns die Eltern: Sie übernehmen Lotsendienste, betreuen Kinder bei Geschicklichkeitsübungen und begleiten sie beim Training für die Radfahrprüfung.

Zusätzlich gibt es klassenintern immer wieder verschiedene Gelegenheiten, bei denen uns Eltern hilfreich zur Seite stehen (Begleitung bei Ausflügen und beim Schwimmunterricht der 3. Klassen, Unterstützung bei Klassenfesten oder besonderen Unterrichtsaktionen).

2.5.1 Schulvorstand und Schulelternrat

Der **Schulvorstand** ist seit dem Schuljahr 2007/08 ein zentrales Organ unserer Schule. In ihm arbeiten die Schulleitung, drei gewählte Vertretungen der Lehrkräfte sowie vier gewählte Vertretungen der Erziehungsberechtigten zum Wohl unserer Schule verantwortlich zusammen. Alle zwei Jahre wird der Vorstand neu gewählt.

Der Schulvorstand tagt in der Regel alle drei Monate und trifft Entscheidungen über wichtige Angelegenheiten der Schule im Rahmen seiner Arbeit.

Die Aufgaben des Schulvorstands werden im Niedersächsischen Schulgesetz geregelt. Auf dieser Grundlage hat sich der Schulvorstand eine Geschäftsordnung (siehe Homepage) gegeben.

Der Schulvorstand entscheidet u.a. über die Verwendung von Haushaltsmitteln, die Ausgestaltung der Stundentafel, Schulversuche und über Grundsätze für die Tätigkeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Durchführung von Projektwochen, die Werbung und das Sponsoring in der Schule und die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung.

Der **Schulelternrat** (SER) besteht aus den Elternvertretungen aller Klassen sowie deren Stellvertretungen und berät über schulische Fragen. Die Mitglieder des SER vertreten die Elternschaft in den Fachkonferenzen und in der Gesamtkonferenz. Beschlüsse des SER werden durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertretung gegenüber der Schulleitung vertreten.

Der SER tagt mindestens zweimal im Jahr. In diesen Sitzungen findet ein Informationsaustausch zwischen SER und Schulleitung statt unter Wahrung der Vertraulichkeit.

2.5.2 Schulverein

Der **Schulverein** Holm-Seppensen e.V. wurde bereits im Dezember 1973 von engagierten Eltern gegründet. Das Vorstandsteam setzt sich aus fünf ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zusammen. Diese werden alle zwei Jahre in der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und über die Grundschulzeit der Kinder hinaus möglich.

Das grundlegende Ziel des Vereins ist es, in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulelternrat, die Schulkinder in ihrer Grundschulzeit sinnvoll und unterstützend zu begleiten.

Finanziell unterstützt der Schulverein die Schule, wenn öffentliche Gelder für zusätzliches Material nicht mehr zur Verfügung stehen. Außerdem fördert er Projektarbeiten, die auch zur Stärkung des Sozialverhaltens beitragen, wie z.B.

Gewaltpräventionsprojekte, Musikprojekte oder Kunstprojekte, sowie den Mitmachzirkus.

Die Arbeit im Schulverein beschränkt sich nicht nur auf die Sammlung von Geldern. Außerdem bereichert sie das Schulleben z.B. durch die Gestaltung des Schulhofes, Schulkleidung und Schulfeste. Der vom Schulverein herausgegebene „Mühlenticker“ informiert die Schulkinder und Eltern regelmäßig über die Arbeit des Schulvereins.

2.6 Kooperationen und Eltern-Sponsoring

Über eine aktive Elternmitarbeit hinaus, pflegt die Mühlenschule auch gute Kontakte zu den umliegenden Kindergärten, weiterführenden Schulen, Sportvereinen und weiteren Einrichtungen (Zukunftswerkstatt Buchholz, Kirche, Ortsrat, Kulturbahnhof, Stadtbücherei, Feuerwehr, Polizei, Geschäftsleute, ...). Darüber hinaus werden etwa alle vier Jahre sogenannte Sponsorenläufe durchgeführt. Diese dienen entweder der Finanzierung von Anschaffungen für Schule und Schulkinder oder der Erlös kommt karitativen Einrichtungen zugute.

Von den angesprochenen Kooperationen sollen hier drei hervorgehoben werden:

2.6.1 Kindergärten

Ein Kooperationsvertrag mit den Kindergärten „Am Schoolsolt“, „Am Mühlenteich“, „Waldkindergarten“ und dem „Montessori Kinderhaus“ besteht seit vielen Jahren, in dem Termine, Inhalte und Zielsetzungen festgelegt sind.

Zahlreiche Gespräche über die zukünftigen Schulkinder und regelmäßige Besuche in den Kindergartengruppen fördern diese Zusammenarbeit. Gemeinsame Treffen über pädagogische Zielsetzungen, Wünsche und Erwartungen von Schule und Kindergarten schaffen Transparenz und gegenseitiges Verständnis.

Im Laufe der Zeit hat sich die Zusammenarbeit bewährt und wird von der Schulleitung weiter ausgebaut. So kommen die zukünftigen Erstklässler in unsere Schule und nehmen an verschiedenen Unterrichtsstunden teil.

Im Laufe des ersten Halbjahres der 1. Klasse findet ein Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern über die eingeschulten Schulkinder statt.

Ebenso werden die Kindergärten zu besonderen Anlässen (z.B. Theateraufführungen der Theater AG, Mitmachzirkus, ...) in unsere Schule eingeladen.

Außerdem bietet die Mühlenschule Informationsabende für Eltern in den Kindergärten an. Dabei geht es um Themen wie z.B. Schulfähigkeit, Erwartungen von Schule an die künftigen Schulkinder und mögliche Vorbereitungen durch Eltern und Erzieherinnen und Erziehern.

Im Herbst 2014 fand eine mehrtägige gemeinsame Fortbildung mit den Kindergärten statt. Thematische Schwerpunkte der Fortbildung waren:

- Inklusion im/ und Übergang Kita + Grundschule
- Abgleichung der jeweiligen Konzepte

Überarbeitung des Kooperationsvertrages

2.6.2 Zukunftswerkstatt Buchholz

Der Kooperationsvertrag mit der Zukunftswerkstatt Buchholz wurde 2014 geschlossen. Die beiden Kooperationspartner planen eine enge Zusammenarbeit im Bereich der außerschulischen Bildung.

Die Mühlenschule als Partnerschule wird vor anderen Schulen (die nicht Partnerschulen sind) auf zukünftige Veranstaltungen der Zukunftswerkstatt hingewiesen und hat somit die Möglichkeit, sich vorrangig anzumelden. Die Zukunftswerkstatt hat die Möglichkeit, neue Experimente und Projekte bei uns mit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen zu testen. Haben wir Ideen oder Projekte, die sich an der Mühlenschule nicht realisieren lassen, können diese nach Rücksprache mit der Zukunftswerkstatt dort stattfinden.

Im Februar 2020 hat das gesamte Kollegium eine ganztägige Fortbildung zum Thema „Nachhaltigkeit“ in der Zukunftswerkstatt durchgeführt.

2.6.3 Kinder-Kulturpfad

Der Kinder-Kulturpfad wurde 2011 von der Künstlerin Miriam Bonner initiiert und gemeinsam mit der Mühlenschule und der Stadtbücherei Buchholz ins Leben gerufen. Der Kinder-Kulturpfad ist ein generationenübergreifendes Projekt, das durch den Kulturbahnhof Holm-Seppensen und die städtische Jugendwerkstatt "Chancen schaffen" Unterstützung findet.

Den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen 3. Klassen wird durch ortskundige Menschen und Zeitzeugen die kulturelle Geschichte des Ortes Holm-Seppensen zu einem Thema sichtbar gemacht. Die Drittklässlerinnen und Drittklässler arbeiten sich im Rahmen von Projekttagen mithilfe der Ortskundigen in ein jährlich neu festgelegtes Thema (z.B. Künstlerinnen und Künstler, ehemalige kulturelle Treffpunkte, Ursprung der Straßennamen, alte Bräuche oder altes Handwerk) ein und entwerfen in der Schule Informationstafeln. Die Tafeln tragen ein auf das Projektthema abgestimmtes Symbol, von den Schulkindern selbst gestaltete Motive und kurze Informationstexte zu dem jeweiligen Thema. Die Schilder werden wetterfest gedruckt und in kindgerechter Höhe in Holm-Seppensen aufgestellt. In den Folgejahren erarbeiten die Schülerinnen und Schüler der jeweils nachrückenden dritten Klassen weitere Themen. So kann der Kinder-Kulturpfad jährlich wachsen und das Informationsangebot vielfältiger werden.

www.miriam-bonner-kunst.de/miriam/kulturpfad.aspx

Siehe auch: schuleigener Arbeitsplan Sachunterricht und Projektordner „Kinderkulturpfad“

3 Unser Leitbild: Miteinander lernen – füreinander da sein

Entsprechend unserem Leitbild haben wir in unserer Arbeit verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Grundlage ist der respektvolle und freundliche Umgang miteinander. Anhand verschiedener Maßnahmen und Aktivitäten, die vom Kollegium insgesamt geplant und durchgeführt werden, verbessern wir unser schulisches Miteinander ständig.

Die Schulkinder werden aktiv in die Erarbeitung mit einbezogen.

Unsere wichtigsten Ziele im Klassen- und Schulwesen sind:

- Körperliche Auseinandersetzungen verringern.
- Verbale Äußerungen reflektieren und Aggressionen vermindern.
- Verantwortlicher Umgang mit Sachen muss gelernt werden (Material, Einrichtung, Eigentum anderer).

Mit den im Folgenden beschriebenen Maßnahmen und Programmen arbeiten wir gemeinsam an der Umsetzung unseres Schulleitbildes und der Zielsetzung.

3.1 Konsequente Einhaltung der Schul- und Klassenordnung

Die Schulordnung der Mühlenschule wurde 2020 überarbeitet. Sie wird in schriftlicher Form jedem Schulanfänger übergeben. Die Eltern besprechen die Schulordnung mit ihrem Kind und unterschreiben sie.

Die Schulordnung ist mit einem Unterschriftenabschnitt versehen, der dann von der Klassenleitung gesammelt und aufbewahrt wird.

Jede Klasse erarbeitet ihre Klassen- und Gesprächsregeln. In jedem neuen Schuljahr werden sie erneut besprochen und ggf. überarbeitet.

Verantwortlichkeit:

Die KlassenlehrerIn bespricht die Klassenregeln mit den Kindern, sodass sie auch für Fachlehrerinnen und Fachlehrer transparent sind. Ebenso wird festgelegt, wie mit Verstößen umzugehen ist.

Klassenleitung und Schulkinder achten auf die Einhaltung der Regeln. Im 3. und 4. Schuljahr können auch „Verträge“ abgeschlossen werden.

Siehe auch: „Leitfaden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen“ - liegt in jedem Klassenbuch.

Evaluation:

Regelmäßig wird in der Klassengemeinschaft über Klassenregeln gesprochen, ggf. werden Regeln geändert, ergänzt oder neu formuliert.

Die Eltern werden über die Schul- und Klassenordnung informiert und ggf. mit einbezogen.

Auf Dienstversammlungen wird wiederkehrend das Einhalten der Schulordnung thematisiert.

3.2 Schulcharta

Die Gesamtkonferenz hat in einer Schulcharta 10 Grundsätze formuliert:

01. Wir gehen höflich und rücksichtsvoll miteinander um.
02. Wir helfen und trösten einander.
03. Wir gehen gewaltfrei miteinander um.
04. Wenn ich etwas nicht möchte, sage ich deutlich NEIN.
05. Wir sprechen in ruhigem Ton miteinander.
06. Wir hören anderen zu und lassen sie aussprechen.
07. Wir sorgen für Ordnung am Arbeitsplatz, in der Klasse und auf dem Schulhof.
08. Wir gehen sorgsam mit eigenen und fremden Dingen um.
09. Wir sind leise im Schulgebäude.
10. Jeder darf Fehler machen.

Dabei hat sich auch der Schülerrat als Interessenvertretung der Schülerschaft beteiligt.

Ergänzt wird die Schulcharta durch die Schulordnung und die mit den Schülern erarbeitete Klassenordnung.

Verantwortlichkeit:

Die Schulcharta wird im Unterricht ausführlich besprochen und ist an zwei zentralen Stellen im Schulflur als Plakat aufgehängt. Dies soll eine höhere Verbindlichkeit bewirken und durch die plakative, kurze Darstellung die Möglichkeit geben, schnell auf gewünschtes Verhalten hinzuweisen.

Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, die Sekretärin, der Hausmeister, Eltern und SchülerInnen achten verstärkt auf die Einhaltung der Regeln.

3.3 Stufenübergreifende Patenschaften

Durch stufenübergreifende Patenschaften soll das soziale Lernen gefördert werden. Zu Beginn des Schuljahres übernehmen die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen die Patenschaften für die Kinder der ersten Klassen.

Bewährt haben sich Schulführung, Pausenbegleitung, gemeinsame Aktionen in der Adventszeit, Einführung in die PC-Arbeit, Vorlesezeit.

Die Patenschaften sollten schwerpunktmäßig im ersten Halbjahr der ersten Klasse eingesetzt werden.

3.4 Schülermitbestimmung durch den Schülerrat

Im niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) ist das Recht der Schülerinnen und Schüler auf Mitwirkung an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens fest verankert. Demnach sollen die Schülerinnen und Schüler „fähig werden, (...) staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung beitragen.“ (§2 NSchG).

Seit dem Schuljahr 2009/10 gestalten die Schulkinder der Mühlenschule das Schulleben aktiv und nach ihren Wünschen mit. Hierzu treffen sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie deren Vertretungen alle zwei Wochen im Schülerrat, der durch eine Lehrkraft/die Schulsozialarbeiterin geleitet wird. Hier äußern die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen und erstellen Konzepte zu deren Umsetzung.

Zu den Aufgaben des Schülerrats gehören z.B.

- Interessenvertretung der Klassen
- die Leitungen von Schulversammlungen
- die Planung und Durchführung von Projekten

3.5 Präventionsprogramm

Seit dem Schuljahr 2007/08 wurde in allen Klassenstufen das Präventionsprogramm „FAUSTLOS“ durchgeführt.

Die Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen ist wichtig für die wirksame Vorbeugung von Gefühls- und Verhaltensstörungen und für den Lernerfolg von Kindern. An dieser Stelle setzt ab dem Schuljahr 2014/15 das Trainingsprogramm „LUBO aus dem All“ ein, das unterrichtspraktisches Handwerkszeug zur Förderung dieser Kompetenzen bereitstellt.

Mit dem Sozialtraining „LUBO aus dem All“ wird die frühzeitige Entwicklung sozial-emotionaler Basiskompetenzen gefördert. Diese sind u.a. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionsausdruck sowie Emotionsregulation und Selbststeuerung. Im Verlauf des Trainings lernen die Kinder, ein angemessenes Handlungsrepertoire aufzubauen und Gewalt im sozialen Miteinander vorzubeugen.

Das LUBO Training wird in den 1. und 2. Klassen von der Klassenleitung oder in Absprache mit der Sozialpädagogin einmal in der Woche durchgeführt.

Das LUBO Programm wird in der 3. Klasse vom Klassenrat abgelöst.

Kurzüberblick: „LUBO aus dem All!“ - 1. und 2. Klasse

- Erster Baustein: Grundlagentraining
- Zweiter Baustein: Emotionsregulationstraining
- Dritter Baustein: Transfer- und Problemlösetraining

Soziales Lernen ist fest im Stundenplan verankert.

3.6 Zielsetzungen und Arbeitsvorhaben

3.6.1 Tag der offenen Tür

Ziel:	Verantwortlich:	Terminierung:
Der Tag der offenen Tür soll die Schule und die Mühlenstrolche für alle öffnen, für Eltern, Schüler, Nachbarn	Frau Trützscher Festkomitee Mühlenstrolche Eltern	nach Bedarf
Teilziele: Termin festlegen Festausschuss gründen Finanzielle Planung Rechtzeitige Ankündigung durch Plakate, Flyer, Transparente, Homepage Fest feiern		

3.6.2 Projekt „Streitschlichtung“

Ziel:	Verantwortlich:	Terminierung:
Streitschlichtung ist ein Verfahren, um Auseinandersetzungen auf einer sachlichen Ebene zu regeln	Frau Berger	laufend, zur langfristigen Etablierung in den Schulalltag

3.6.3 Projekt „Sponsorenläufe“

Ziel:	Verantwortlich:	Terminierung:
Durchführung von Sponsorenläufen zur Finanzierung von Anschaffungen für die Schulkinder und die Schule sowie karitative Einrichtungen	Frau Trützscher FK Sport Sportkollegium	nach Bedarf

4 Ausblick / Fortschreibung

Das Schulprogramm wird in regelmäßigen Abständen vom Schulvorstand auf seine Aktualität überprüft und ggf. angepasst. Hierbei wird auch über weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Mühlenschule beraten. Sollten größere Änderungen nötig sein, kann zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe gegründet werden.